

## Mit den Schwerpunkten Wohnen, Soziales und Schulen in die Haushaltsverhandlungen

Die SPD-Fraktion legt ihre Änderungsvorschläge zum Haushalt vor: Vor allem bei der Schulsanierung und dem Ausbau im Bildungsbereich soll weiter investiert werden. Damit widerspricht sie der Verwaltung, die schwerpunktmäßig bei der Bauunterhaltung einsparen will. Kompensiert werden sollen die Mehrausgaben durch eine moderate Erhöhung der Gewerbesteuer um zehn Punkte. Außerdem sollen die hohen Anforderungen an Baustandards auf den Prüfstand kommen. Nach Meinung der SPD-Fraktion müssen die baulandpolitischen Grundsätze und ihre Erträge für die Umwelt in Relation zur Höhe der Baumehrkosten stehen. Durch eine Aussetzung des Öko-Bonus-Standards könnten sicherlich mehr öffentliche Gebäude neu gebaut oder saniert werden. Hinzukommt, dass die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes über die Übernachtungssteuer in diesem Jahr ansteht. Bei einem für die Stadt positiven Ausgang entscheidet der Gemeinderat über die Mittelverwendung aus dieser Steuer. Die SPD-Fraktion beantragt deshalb schon jetzt 700 000 Euro jährlich für Maßnahmen der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, vor allem in der Innenstadt. Diese Maßnahmen können nicht alle Kürzungen, vor allem in der Bauunterhaltung kompensieren, bremsen aber die Aufnahme von Schulden.



*Julia Söhne; Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion*

Mit verschiedenen Anträgen soll zudem aktiv auf die Stadtpolitik Einfluss genommen werden und damit vor allem im Sozialbereich den verschiedenen Initiativen Hilfe geleistet werden. Denn klar ist: eine wachsende Stadt braucht mehr Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger. Die Straßensozialarbeit auf dem Stühlinger Kirchplatz braucht mehr denn je Unterstützung. Hier wollen wir größere Präsenz erreichen, indem wir eine zusätzliche halbe Personalstelle fordern. Die Einrichtungen „Wildwasser“ und „Wendepunkt“ machen eine enorm wichtige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nach sexuellem Missbrauch und haben steigende Fallzahlen und damit größeren Beratungsbedarf. Eine gelungene Verbindung von Soziales und Kultur stellt die Initiative „SchwereLos!“ dar, die wir finanziell unterstützen wollen. Neben dieser soziokulturellen Initiative setzt die Fraktion diesmal einen Schwerpunkt bei der Subkultur mit Anträgen für den SlowClub und das Kulturaggregat. Räumlich und auch inhaltlich nicht weit weg davon ist das Jugend-

zentrum Artik, dem die Fraktion nun beim Start in den neuen Räumlichkeiten mit einem Investitions- und Mietkostenzuschuss helfen will. Jugendbeteiligung darf nicht nur eine Phrase sein, deshalb will die Fraktion dem Jugendbüro bei der Umsetzung der landesgesetzlich geforderten Jugendbeteiligung zu einem entsprechenden größeren Rahmen verhelfen. Im Sportbereich setzt die SPD-Fraktion auf Investitionen: Anträge von Planungsräten für den Anbau einer Geräterurnhalle an die bestehende Staudinger-Sporthalle sowie einmal mehr für den Bau eines Freibekens auf dem Außengelände des Westbades.

Abschließend schlägt die SPD-Fraktion einen Paradigmenwechsel bei der Liegenschaftspolitik vor. Seit Jahren müssen Grundstücksverkäufe als Lückenfüller für den Schuldenabbau dienen. Ein Mangel an städtischen Bauflächen auf der einen und die Endlichkeit stadteigener Grundstücke auf der anderen Seite erfordern ein Umdenken bei der Flächenbewirtschaftung. Die

SPD-Fraktion fordert deshalb ein Konzept, um zukünftig für Wohnungsbau geeignete Grundstücke oder Bauflächen bevorraten und erwerben zu können.

*Julia Söhne*